

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 12

Buchbesprechung: Besprechung der Verlage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kranken und dementen Menschen besonders problematisch. Die Betreuungssituation von demenzkranken, alten und verwirrten Menschen ist immer durch ein bestimmtes, in vielen Fällen recht einschneidendes (zum Beispiel bei Alzheimerpatienten) Mass an Fremdbestimmung gekennzeichnet. Es ist deshalb besonders wichtig, diese Menschen nicht als blosses Objekt der Pflege zu betrachten, sondern sie trotz eingeschränkter Kommunikations- und Selbstbestimmungsfähigkeit in ihren Wünschen und Bedürfnissen als eigenständige Individuen wahrzunehmen.

Tatjana Weidmann-Hügler

Kommentar: Gesetzliche Grundlagen sind dringend nötig

Von Anja Bremi*

Der Heimbereich im Alters- und Pflegesektor ist in den letzten 20 Jahren stetig ge-

wachsen und wird in Anbetracht der demographischen Veränderungen in Zukunft weiter zunehmen. Alte Menschen und Behinderte sind oft hilflos und können sich kaum wehren. Es braucht deshalb aus der Sicht der Senioren verbesserte gesetzliche Grundlagen zum Schutz dieser Personen und um Schwierigkeiten vorzubeugen. Der Schweizerische Senioren- und Rentner-Verband hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, sich in diesem Bereich in den Kantonen der deutschsprachigen Schweiz zu engagieren. Die Erfahrung der Ombuds- und Beschwerdestellen und anderen Aufsichtsinstanzen haben aufgezeigt, dass eine gesetzliche Grundlage dringend notwendig ist. Vor allem im Betreuungs- und Pflegebereich sind mangels qualifizierten Heimleitungen und Pflegepersonal oft ungenügende Situationen anzutreffen. Dies trifft sowohl in Alters- und Pflegeheimen zu sowie

gemäss Aussagen der Pro Infirmitas auch bei Behinderten. Die Kontrollinstanzen benötigen gesetzliche Vorgaben, um ihre Aufgabe auch im privaten Bereich wahrnehmen zu können.

Service Bücher

- Salis Gross, C.: Der ansteckende Tod. Eine ethnologische Studie zum Sterben im Altersheim, Campus, 2001
- Ganz, Barbara / Wehrle, Barbara: Das Alters- und Pflegeheim als Lebensraum. Repräsentativbefragung der BewohnerInnen in Alterswohneinrichtungen des Kantons Schaffhausen, edition Soziothek, 2000
- Leichenring, K. (Hg.): Alternativen zum Heim? Alternatives to Nursing Homes. Die «Groupe Saumon» und Innovative Projekte aus Europa / The «Salmon Group» and Innovative

Projects from Europe, Schriftenreihe «Soziales Europa», Band 9, (1998)

- Brasse, Barbara, Klingeisen, Michael und Schirmer, Ulla: Alt sein – aber nicht allein. Votum Verlag Münster

Links

Auflösung der Heime: Der Aufruf einer deutschen Fachgruppe, das Heimwesen mit Alternativen zu ersetzen.

Informationen zur *Groupe Saumon*, einem Zusammenschluss verschiedener europäischer Projekte, die zum Ziel haben, Alternativen zum Heim anzubieten.

Richtlinien der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften: Der ältere Mensch im Heim.

Online-Plattform des *Heimverbandes* Schweiz.

Herausgeber: *Dialog Ethik*, Gloriastr. 18, 8028 Zürich
Tel. 01 252 42 01
Fax 01 252 42 13
E-Mail: info@dialog-ethik.ch

BESPRECHUNG DER VERLAGE

Hogrefe-Verlag

Gabriele Wilz

Belastungsverarbeitung bei pflegenden Angehörigen von Demenzkranken

Eine Tagebuchstudie

Die Pflege eines demenzkranken Familienmitglieds stellt eine chronische Belastung für die Angehörigen dar, die häufig als Lebenskrise oder besonders kritische Lebenssituation empfunden wird. Wie erleben und bewältigen Angehörige die Pflege eines demenzkranken Familienmitglieds?

Tagebuchtexte der Angehörigen in Form von offenen Beschreibungen verdeut-

lichen die vielschichtigen Belastungen durch die Pflegesituation und deren Verarbeitung. Weiterhin erlauben tägliche Eintragungen in Form von Fragenbogen zur psychischen und physischen Befindlichkeit eine Einschätzung der Beeinträchtigung der Gesundheit und Lebensqualität der Angehörigen. Mittels qualitativer und quantitativer Einzelfallanalysen wurde das über längere Zeitperioden erhobene Tagebuchmaterial ausgewertet.

Zielgruppe:

Studierende und Lehrende der Psychologie, Gerontologie, Gesundheitswissenschaften, Public Health und Methoden der Sozialforschung.

Die Autorin:

Dr. Gabriele Wilz, geb. 1966. 1986–1993 Studium der Psychologie in Marburg. 1998 Promotion. Seit 1998 Wissenschaftliche Assistentin in der

Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig. Tätigkeit als Psychotherapeutin sowie in der Aus- und Weiterbildung von Verhaltenstherapeuten. Forschungsschwerpunkte: Coping, Krankheitsverarbeitung, Tagebuchverfahren, Belastungen von Angehörigen von Demenz- und Schlaganfallpatienten, Gruppentherapiekonzepte für Angehörige.

2002. 213 Seiten,
Fr. 42.80, E 24,95
ISBN-3-8017-1339-3

Vincentz Verlag

Ulrike Arens-Azevedo/
Christine Behr-Völtzer

Ernährung im Alter

Für die Erhaltung von Ge-

sundheit und Lebensqualität älterer Menschen ist die Ernährung von grosser Bedeutung. Der neue Band «Ernährung im Alter» aus der Reihe *Lehrbuch Altenpflege* vermittelt hier Fachwissen für Pflegekräfte in Ausbildung und Praxis.

Von den Ernährungsbedürfnissen und physiologischen Veränderungen im Alter ausgehend reicht die Themenpalette von Vitaminen, Kohlenhydraten und Spurenelementen bis hin zu Tages- und Wochenspeiseplänen. Qualitätsstandards sind erläutert, im Kapitel «Ernährung und Krankheiten» wichtige Informationen zu Fehl- und Mangelernährung und zu Diäten bei verschiedenen Erkrankungen zusammengestellt. Und natürlich sind auch die Wünsche und Vorlieben älterer Menschen bei Speisen und Getränken sowie die besondere Verpflegungssituation in Einrichtungen der sta-

*Anja Bremi ist Präsidentin der IG Altern, Präsidentin der Unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter in Zürich sowie Mitglied im Vorstand des Schweizerischen Senioren- und Rentnerverbandes.

tionären Altenpflege wichtige Themen.

Fachlich kompetent, mit vielen Beispielen und Schaubildern präsentieren die Autorinnen und Ernährungswissenschaftlerinnen Ulrike Arens-Azevedo und Christine Behr-Völtzer den Stoff. Denn dieser Band – wie die gesamte Buchreihe – dient nicht dem sturen Pauken. Die Inhalte sind immer an Abläufe des Arbeitsalltags angelehnt, also ist jedes Lehrbuch auch nach der Ausbildung zum Nachschlagen geeignet.

Mai 2002,
Vincentz Verlag, Hannover
308 Seiten, geb.
Fr. 34.90, E 19,80
ISBN: 3-87870-645-6,
Best.-Nr.: 101

Beate Swoboda

Pflegeplanung – Grundlagen, Praxisbeispiele, Perspektiven

Bedürfnisse alter Menschen wahrnehmen, sie in Worte fassen, dem Pflegeprozess Struktur und Ziel geben: All dies sind Aufgaben, die nach konsequenter Pflegeplanung und -dokumentation verlangen.

Autorin Beate Swoboda zeigt, wie sich Pflegeplanung kreativ und eigenständig gestalten lässt – über die Pflichtvorgaben hinaus. Deshalb geht es ihr zunächst um die wichtigsten Arbeitsgrundlagen der Pflegeplanung: Das personenbezogene Dokumentationssystem und den Pflegeprozess als Grundlage für zielorientiertes Planen und Handeln.

Ausführlich sind die Theorien nach Orem, Krohwinkel und das Altenpflegemodell erläutert. Fallgeschichten mit kommentierten Pflegeplänen und eine Checkliste für die Pflegeplanung runden den Praxisleitfaden ab. Nützlich für alle, die sich in Ausbildung und Berufspraxis mit Pflegepla-

nung, dem wichtigsten fachlichen Instrument der Pflege, auseinandersetzen.

Reihe Pflege
September 2002
Vincentz Verlag Hannover
96 Seiten, kart.,
Fr. 28.20, E 15,80
ISBN 3-87870-636-7,
Best.-Nr. 120

Vincentz Verlag
Postfach 62 47
30062 Hannover
Tel.: 0511 99 10-033
Fax: 0511 99 10-029
E-Mail: buecherdienst@vincentz.net
Internet: www.vincentz.net

Lernmedien-Shop

John Dewey

«Wie wir denken»

Mit einem Nachwort neu herausgegeben von Rebekka Horlacher und Jürgen Oelkers

John Deweys Buch «How We Think» erschien 1910 in der ersten Ausgabe. Das Buch nahm nachhaltigen Einfluss auf die Theorie der internationalen Reformpädagogik, die nicht zufällig mit einer Denkpsychologie begründet wurde. Deweys Theorie des Denkens ist pragmatisch ausgerichtet, sie setzt nicht den autonomen «Geist» voraus, sondern interessiert sich für den Zusammenhang von Lernen, Denken und Handeln. Grundlegend dafür ist Problemlösen: «Denken» bezieht sich auf Probleme der Erfahrungswirklichkeit und nicht auf einen inneren Raum jenseits der Erfahrung. Das Konzept des Problemlösens ist heute die Grundlage nahezu aller Tätigkeiten in den verschiedenartigsten Projekten, oft ohne Deweys Theorie als Grundlage zur Kenntnis zu nehmen. Seine Didaktik ist erheblich anspruchsvoller und voraussetzungsreicher, als dies in den vielen Bezugnahmen deutlich wird. «Wie wir denken» erscheint nach fünf-

zig Jahren erstmalig wieder in einer vollständigen deutschen Ausgabe.

Zürich:
Verlag Pestalozzianum an der Pädagogischen Hochschule,
2002, 188 S., Fr. 35.80

Bereits erschienen:

John Dewey: Pädagogische Aufsätze und Abhandlungen (1900–1944). Mit einer Einleitung neu herausgegeben von Rebekka Horlacher und Jürgen Oelkers

Im Jahr 2003 erscheinen:

- John Dewey: Mensch oder Masse (Freedom and Culture, 1939). Mit einem Nachwort neu herausgegeben von Rebekka Horlacher und Jürgen Oelkers
- John Dewey: Die menschliche Natur. Ihr Wesen und ihr Verhalten (Human Nature and Conduct, 1929). Mit einem Nachwort neu herausgegeben von Rebekka Horlacher und Jürgen Oelkers

Bestellungen an
Lernmedien-Shop
Stampfenbachstrasse 121
CH-8006 Zürich
Tel. 01 360 49 49
Fax 01 360 49 98
info@lernmedien-shop.ch
oder über den Buchhandel.

Sabine Andresen und
Daniel Tröhler (Hrsg.)

«Gesellschaftlicher Wandel und Pädagogik»

Studien zur historischen Sozialpädagogik

In der historischen Sozialpädagogik findet seit einigen Jahren ein Prozess statt, der die Zugänge zur Geschichte erweitert und neue Impulse setzt. Die Aufsätze des vorliegenden Sammelbandes zeigen diese Entwicklung auf und decken eine Vielfalt aktueller Forschungsthemen ab. Die wissenschaftlichen Studien leisten einen wertvollen

Beitrag, die historische Sozialpädagogik zu etablieren.

Der Sammelband «Gesellschaftlicher Wandel und Pädagogik» präsentiert die Ergebnisse des dritten Treffens der historischen Sozialpädagogik/Sozialarbeit in Zürich. Ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zeigen den aktuellen Stand der historischen Forschung in der Sozialpädagogik auf. Dabei wird deutlich, dass seit einigen Jahren ein Prozess stattfindet, der die Zugänge zur Geschichte erweitert und neue Impulse setzt. Vor allem sollen vermehrt internationale Perspektiven eröffnet werden und ein Austausch zwischen Allgemeiner Pädagogik und Sozialpädagogik erfolgen. Die Beiträge können drei Themenschwerpunkten zugeordnet werden. Im ersten Teil werden theoretische und systematische Überlegungen vorgestellt. Ein zweiter Ansatz befasst sich mit der Erforschung von Religion und Konfession im Rahmen der historischen Sozialpädagogik. Im dritten Abschnitt wird der Band durch verschiedene sozialwissenschaftlich orientierte Zugänge und Studien ergänzt. Das Buch richtet sich an alle, die an einzelnen historischen Fragen der Sozialpädagogik interessiert sind. Die vorliegende Neuerscheinung eröffnet die Reihe «Studien zur historischen Pädagogik und Sozialpädagogik». Diese möchte die bestehende Lücke an historischer Forschung im deutschsprachigen Raum schliessen helfen.

Verlag Pestalozzianum an der Pädagogischen Hochschule,
2002, 174 S.
Fr. 38.50

Bestellungen an
Lernmedien-Shop
Stampfenbachstrasse 121
CH-8006 Zürich
Tel. 01 360 49 49
Fax 01 360 49 98
info@lernmedien-shop oder
über den Buchhandel. ■